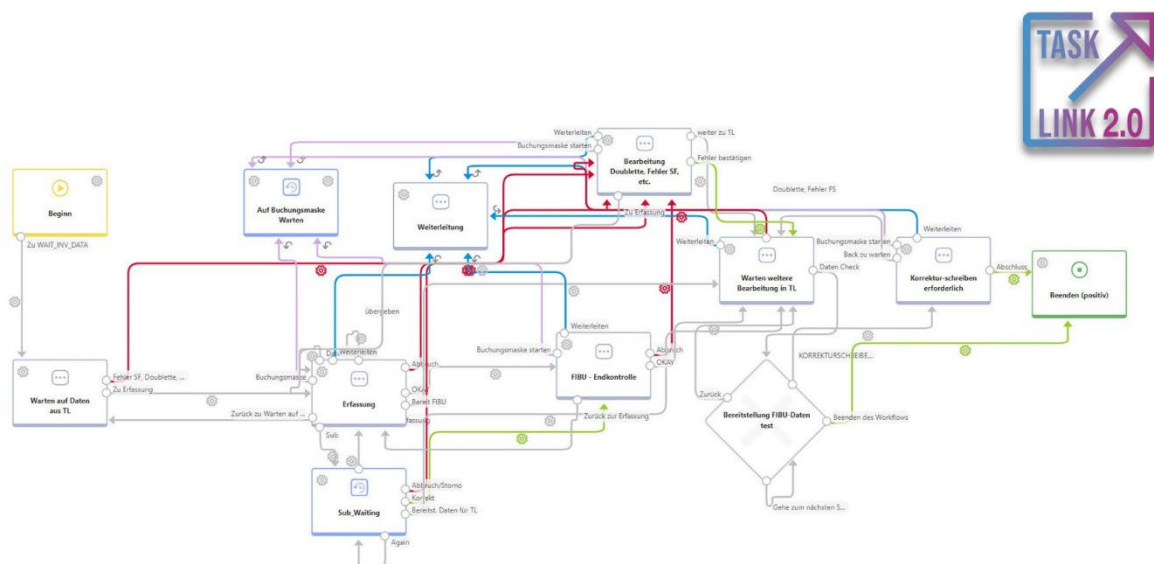


Leitfaden TaskLink 2.0 Purchase-To-Pay

Teil 1 – Gesamtübersicht



Produktversion 5.4

© TQS EDV-Software Gesellschaft m.b.H.

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht auf Vervielfältigung und Verbreitung.

Nachdruck und sonstige Verwertung, auch auszugsweise, sind nur zulässig mit schriftlicher Genehmigung von TQS EDV Software Gesellschaft m.b.H.

Diese Unterlage wurde mit großer Sorgfalt erstellt und geprüft. Trotzdem können Fehler nicht vollkommen ausgeschlossen werden. TQS schließt jegliche Haftung betreffend der Vollständigkeit, Verwendungsfähigkeit, Richtigkeit und Aktualität der Dokumentinhalte aus. TQS behält sich das Recht vor, dieses Dokument jederzeit zu verändern oder zu aktualisieren.

Die Handbücher beschreiben alle verfügbaren Funktionen, Basisprodukte und Zusatzkomponenten, die bausteinartig für individuelle Kundenlösungen zusammengesetzt werden können. Maßgebend ist stets die jeweilige vertragliche Vereinbarung. Wir weisen darauf hin, dass bestimmte in den Handbüchern beschriebene Funktionen eine eigene Lizenzierung erfordern.

Ein Teil der verwendeten Namen sind geschützte Handelsnamen und/oder Marken der jeweiligen Hersteller.

Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird auf die geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter.

TQS EDV-Software Gesellschaft m.b.H.
Hauptplatz 19
A-2514 Traiskirchen

Telefon: 0043 - 2252-508 708-10
Telefax: 0043 - 2252-508 708-13
Internet: <http://www.tasklink.com>

Firmenbuchnummer: FN 65751 v
UID: ATU39265905
DVR: 076134
Handelsgericht: Wr. Neustadt

Inhaltsverzeichnis

1	Purchase-to-Pay – Umsetzung mittels Low Code Plattform WEBCON	5
1.1	Begriffserklärung/Leistungsumfang	5
1.1.1	Effizienzsteigerung.....	5
1.1.2	Flexibilität und Anpassungsfähigkeit.....	5
1.1.3	Kosteneinsparungen.....	5
1.1.4	Verbesserung der Datenqualität und -transparenz.....	5
1.1.5	Compliance und Risikomanagement	5
1.1.6	Verbesserte Benutzererfahrung.....	5
1.1.7	Skalierbarkeit	6
1.1.8	Nachhaltigkeit	6
1.1.9	Beschreibung Purchase-To-Pay Prozess	7
1.1.9.1	Bedarfsermittlung	7
1.1.9.2	Genehmigung der Bedarfsmeldung.....	7
1.1.9.3	Lieferantenauswahl	7
1.1.9.4	Bestellung	7
1.1.9.5	Wareneingang.....	8
1.1.9.6	Rechnungsprüfung.....	8
1.1.9.7	Zahlung	8
1.1.9.8	Archivierung und Reporting	8
2	SOURCE-to-Pay – Umsetzung mittels Low Code Plattform WEBCON.....	9
2.1	Begriffserklärung/Leistungsumfang	9
2.2	Unterschied zwischen Purchase-To-Pay und Source-To-Pay	10
3	Low-Code-Plattform Webcon.....	11
3.1	Merkmale einer Low-Code-Plattform.....	11
3.2	Vorteile von Low-Code-Plattformen.....	11
3.3	Unterschied zwischen Low-Code und No-Code.....	11
4	Warum Purchase-To-Pay mit TaskLink 2.0.....	12
4.1	Mehrwert durch Einsatz der Prozessunterstützungsmodule von TQS	12
4.2	Mehrwert durch Einsatz von TaskLink 2.0.....	13
4.3	Was kostet TaskLink 2.0 ?	14
4.4	Individuell oder Standard?	14
4.5	Umsetzungsstrategie	15

5	Verfügbare Module PurchAse-To-Pay.....	16
5.1	Standards	16
5.2	Rechnungsbearbeitung	16
5.3	Lieferscheinmanagement.....	16
5.3.1	Zielsetzungen	16
5.4	Management Bestellungen, Auftragsbestätigungen	17
5.4.1	Bestellung aus MAWI mit Freigabeprozess.....	17
5.4.2	Bestellungen ohne Bestandsführung.....	17
5.4.3	Erfassung Auftragsbestätigungen	17
5.5	Management Bedarfsanforderungen, Anfragen, Angebote	17
5.5.1	Zielsetzungen	17
5.5.2	Bedarfsanforderungen effizient managen	17
5.5.3	Anfragen an Lieferanten automatisieren	17
5.5.4	Angebotsmanagement & Auswahlprozess optimieren.....	17
5.5.5	Prozessintegration und Automatisierung.....	17

1 PURCHASE-TO-PAY – UMSETZUNG MITTELS LOW CODE PLATTFORM WEBCON

1.1 Begriffserklärung/Leistungsumfang

Der Einsatz einer Digitalisierungsplattform in Kombination mit Low-Code-Technologie zur Unterstützung des Purchase-to-Pay-Prozesses (P2P) bietet zahlreiche Vorteile. Hier sind die wichtigsten:

1.1.1 Effizienzsteigerung

Automatisierung von Routineaufgaben: Wiederkehrende Aufgaben wie Rechnungsprüfung, Bestellabgleich und Genehmigungsprozesse können automatisiert werden, was die Bearbeitungszeit reduziert.

Standardisierte Workflows: Konsistente Abläufe minimieren Fehler und gewährleisten Compliance.

1.1.2 Flexibilität und Anpassungsfähigkeit

Schnelle Anpassung an Geschäftsanforderungen: Mit Low-Code-Plattformen können Änderungen an Prozessen und Workflows schnell implementiert werden, ohne umfangreiche IT-Entwicklungsressourcen.

Benutzerdefinierte Lösungen: Unternehmen können Prozesse an ihre spezifischen Anforderungen anpassen, ohne vollständig auf Standardlösungen angewiesen zu sein.

1.1.3 Kosteneinsparungen

Reduzierte Entwicklungszeit: Mit Low-Code-Ansätzen kann die Entwicklung von Anwendungen erheblich beschleunigt werden, wodurch die Kosten gesenkt werden.

Optimierte Ressourcennutzung: Automatisierung spart Zeit und senkt die Personalkosten für administrative Tätigkeiten.

1.1.4 Verbesserung der Datenqualität und -transparenz

Zentralisierte Daten: Eine digitale Plattform ermöglicht die zentrale Speicherung und den Zugriff auf alle relevanten Informationen.

Echtzeit-Einblicke: Dashboards und Analytics bieten Echtzeit-Übersicht über den gesamten P2P-Prozess, wodurch bessere Entscheidungen getroffen werden können.

1.1.5 Compliance und Risikomanagement

Audit-Trails: Die Plattform protokolliert alle Transaktionen und Genehmigungen, was die Einhaltung von Vorschriften sicherstellt.

Fehlerreduzierung: Automatisierte Prüfungen und Validierungen reduzieren das Risiko von Fehlern und Betrug.

1.1.6 Verbesserte Benutzererfahrung

Intuitive Schnittstellen: Low-Code-Plattformen ermöglichen benutzerfreundliche Interfaces, die die Akzeptanz durch Mitarbeiter erhöhen.

Self-Service-Funktionen: Mitarbeiter können eigenständig Aufgaben erledigen, wie z. B. Bestellungen erstellen oder Rechnungen prüfen.

1.1.7 Skalierbarkeit

Anpassung an Wachstum: Die Plattform kann mit dem Unternehmen wachsen und zusätzliche Anforderungen oder Volumina problemlos aufnehmen.

Integration von Drittanbietern: Low-Code-Plattformen erleichtern die Integration mit anderen Systemen, z. B. ERP- oder CRM-Lösungen.

1.1.8 Nachhaltigkeit

Papierloser Prozess: Durch die Digitalisierung wird der Papierverbrauch erheblich reduziert.

Effizientere Ressourcennutzung: Der optimierte Einsatz von Ressourcen trägt zu einer nachhaltigeren Unternehmensführung bei.

Zusammengefasst

Eine Digitalisierungsplattform mit Low-Code-Technologie im P2P-Prozess ermöglicht effizientere Abläufe, eine bessere Datenqualität, geringere Kosten und höhere Flexibilität. Unternehmen profitieren von einer beschleunigten digitalen Transformation und können sich besser an Marktanforderungen anpassen.

1.1.9 Beschreibung Purchase-To-Pay Prozess

Der Purchase-to-Pay-Prozess (P2P) beschreibt den vollständigen Ablauf von der Bedarfsermittlung bis zur Bezahlung einer bestellten Ware oder Dienstleistung. Dieser Prozess ist ein zentraler Bestandteil des Beschaffungs- und Finanzmanagements in Unternehmen. Hier eine detaillierte Beschreibung der einzelnen Schritte:

1.1.9.1 Bedarfsermittlung

- Definition:
 - Feststellen, welche Produkte, Materialien oder Dienstleistungen benötigt werden.
- Ablauf:
 - Mitarbeiter oder Abteilungen identifizieren ihren Bedarf.
 - Erstellen eines Anforderungsformulars oder einer Bedarfsmeldung.
- Ziel:
 - Sicherstellen, dass alle Bestellungen auf einer validen Anforderung basieren.

1.1.9.2 Genehmigung der Bedarfsmeldung

- Definition:
 - Überprüfung und Freigabe der Anforderung durch die zuständigen Personen oder Abteilungen.
- Ablauf:
 - Prüfung der Notwendigkeit und des Budgets.
 - Freigabe durch Vorgesetzte oder Abteilungsleiter.
- Ziel:
 - Kontrolle der Ausgaben und Vermeidung unnötiger Bestellungen.

1.1.9.3 Lieferantenauswahl

- Definition:
 - Auswahl eines geeigneten Lieferanten für die angeforderten Produkte oder Dienstleistungen.
- Ablauf:
 - Einholung von Angeboten oder Nutzung bestehender Rahmenverträge.
 - Vergleich von Preisen, Lieferzeiten und Konditionen.
 - Entscheidung für den besten Anbieter.
- Ziel:
 - Kostenoptimierung und Sicherstellung der Qualität der Beschaffung.

1.1.9.4 Bestellung

- Definition:
 - Offizielles Auslösen der Bestellung beim Lieferanten.
- Ablauf:
 - Erstellung und Übermittlung der Bestellung (z. B. per E-Mail, EDI, über ein Einkaufsportale).
 - Bestätigung der Bestellung durch den Lieferanten.
- Ziel:
 - Rechtlich bindende Vereinbarung für die Lieferung.

1.1.9.5 Wareneingang

- Definition:
 - Entgegennahme und Überprüfung der bestellten Ware oder Dienstleistung.
- Ablauf:
 - Prüfung der gelieferten Menge und Qualität.
 - Abgleich der Lieferung mit der Bestellung.
 - Dokumentation des Wareneingangs.
- Ziel:
 - Sicherstellen, dass die Lieferung den Erwartungen entspricht.

1.1.9.6 Rechnungsprüfung

- Definition:
 - Kontrolle der Rechnung gegen Bestellung und Wareneingang.
- Ablauf:
 - Abgleich von Rechnungsdaten, Lieferscheindaten und Bestelldaten.
 - Klärung von Abweichungen (z. B. falsche Mengen oder Preise).
- Ziel:
 - Vermeidung von Überzahlungen und Fehlern.

1.1.9.7 Zahlung

- Definition:
 - Überweisung des Rechnungsbetrags an den Lieferanten.
- Ablauf:
 - Freigabe der Rechnung zur Zahlung.
 - Durchführung der Zahlung gemäß den vereinbarten Zahlungsbedingungen.
- Ziel:
 - Fristgerechte Zahlung zur Vermeidung von Mahnkosten und zur Aufrechterhaltung guter Lieferantenbeziehungen.

1.1.9.8 Archivierung und Reporting

- Definition:
 - Dokumentation aller Transaktionen und Auswertung des Prozesses.
- Ablauf:
 - Speicherung aller Belege (Bestellungen, Rechnungen, Liefernachweise).
 - Erstellung von Berichten über Einkaufskosten, Lieferantenperformance und Prozesszeiten.
- Ziel:
 - Transparenz und Grundlage für Prozessoptimierungen.

Zusammenfassung

Der Purchase-to-Pay-Prozess deckt alle Schritte von der Bedarfserkennung bis zur Zahlung ab und verbindet Einkauf, Logistik und Finanzwesen. Durch die Digitalisierung und Automatisierung des P2P-Prozesses können Unternehmen Kosten senken, Transparenz erhöhen und die Effizienz ihrer Abläufe steigern.

2 SOURCE-TO-PAY – UMSETZUNG MITTELS LOW CODE PLATTFORM WEBCON

2.1 Begriffserklärung/Leistungsumfang

Source-to-Pay (S2P) bezeichnet einen ganzheitlichen Geschäftsprozess, der alle Schritte vom Beschaffen von Waren und Dienstleistungen bis hin zur endgültigen Bezahlung der Lieferanten umfasst. Er vereint die **strategische Beschaffung (Sourcing)** mit dem **Procure-to-Pay (P2P)**-Prozess zu einem durchgängigen Ablauf.

Hauptschritte im S2P-Prozess:

- **Ausgabenanalyse (Spend Analysis)** – Analyse der Unternehmensausgaben zur Ermittlung von Einsparpotenzialen.
- **Lieferantensuche und -auswahl** – Identifikation, Bewertung und Onboarding geeigneter Lieferanten.
- **Sourcing & Ausschreibungen (RFx)** – Einholen von Angeboten, Informationen oder Vorschlägen (RFI, RFP, RFQ).
- **Vertragsmanagement** – Verhandeln, Erstellen und Verwalten von Lieferantenverträgen.
- **Bedarfsmeldung und Bestellwesen** – Erstellen und Freigeben von Bestellungen.
- **Waren-/Dienstleistungseingang** – Empfang und Prüfung der gelieferten Waren oder erbrachten Leistungen.
- **Rechnungsprüfung** – Validierung und Freigabe der Lieferantenrechnungen.
- **Zahlungsabwicklung** – Durchführung der finalen Zahlungen an die Lieferanten.

Warum ist S2P wichtig?

- Effizienzsteigerung im Beschaffungsprozess und Kosteneinsparungen.
- Verbesserung des Lieferantenmanagements und der Beziehungen.
- Bessere Transparenz und Kontrolle über Ausgaben.
- Risikominimierung durch Standardisierung und Compliance.

2.2 Unterschied zwischen Purchase-To-Pay und Source-To-Pay

Der Unterschied zwischen **Purchase-to-Pay (P2P)** und **Source-to-Pay (S2P)** liegt hauptsächlich im Umfang der Prozesse, die sie abdecken:

- Purchase-to-Pay (P2P)
 - Definition: P2P beschreibt den End-to-End-Prozess von der Bestellung (Purchase) bis zur Bezahlung (Pay) eines Lieferanten.
 - Fokus: Operative Beschaffung und Rechnungsverarbeitung.
 - Typische Prozessschritte:
 - Bedarfsmeldung (Requisition)
 - Bestellung (Purchase Order)
 - Wareneingang/Leistungserbringung
 - Rechnungseingang
 - Zahlungsfreigabe und Zahlung
 - Ziel: Effiziente Abwicklung von Bestellungen und Zahlungen.
- Source-to-Pay (S2P)
 - Definition: S2P erweitert den P2P-Prozess um vorgelagerte strategische Beschaffungsaktivitäten wie die Lieferantenauswahl (Sourcing).
 - Fokus: Kombination aus strategischer Beschaffung (z. B. Ausschreibungen, Vertragsmanagement) und operativer Abwicklung.
 - Typische Prozessschritte:
 - Bedarfsanalyse
 - Lieferantenfindung (Sourcing, RFQ, RFP)
 - Vertragsverhandlungen und -management
 - Bestellung (wie im P2P-Prozess)
 - Wareneingang/Leistungserbringung
 - Rechnungseingang
 - Zahlung
 - Ziel: Optimierung der gesamten Lieferkette durch Auswahl der besten Lieferanten, Verhandlungen und Kostenoptimierungen.

Hauptunterschied auf einen Blick:

- P2P = Operativ: Bestellung bis Bezahlung.
- S2P = Strategisch + Operativ: Lieferantenauswahl und Vertragsmanagement *plus* der P2P-Prozess.

3 LOW-CODE-PLATTFORM WEBCON

Eine **Low-Code-Plattform** ist eine Entwicklungsumgebung, die es ermöglicht, Softwareanwendungen mit minimalem manuellem Programmieraufwand zu erstellen. Sie bietet visuelle, modellbasierte Entwicklungswerkzeuge wie Drag-and-Drop-Oberflächen, vorgefertigte Module und Konfigurationsoptionen, sodass auch Personen mit wenig oder keiner Programmiererfahrung Anwendungen entwickeln können.

3.1 Merkmale einer Low-Code-Plattform

Visuelle Entwicklung – Grafische Benutzeroberflächen (GUIs) ermöglichen das Erstellen von Anwendungen durch Drag-and-Drop-Elemente.

Vorgefertigte Komponenten – Enthält wiederverwendbare Module und Vorlagen für häufige Funktionen (z. B. Formulare, Workflows, Datenbanken).

Automatisierung & Integrationen – Ermöglicht die einfache Anbindung an andere Systeme über APIs oder Konnektoren.

Minimale Programmierung – Wenig oder kein Code erforderlich, dennoch Erweiterungsmöglichkeiten für individuelle Anpassungen.

Schnellere Entwicklung – Verkürzt den Entwicklungszyklus durch weniger manuelle Programmierung und automatisierte Prozesse.

3.2 Vorteile von Low-Code-Plattformen

- **Schnellere Anwendungsentwicklung** – Verkürzt Time-to-Market erheblich.
- **Kosteneffizienz** – Reduziert den Bedarf an spezialisierten Entwicklern.
- **Geringere IT-Abhängigkeit** – Fachabteilungen (Citizen Developer) können selbst Anwendungen erstellen.
- **Flexibilität & Skalierbarkeit** – Anwendungen lassen sich leicht anpassen und erweitern.

3.3 Unterschied zwischen Low-Code und No-Code

- **Low-Code:** Wenig Programmieraufwand, aber für komplexe Anpassungen ist Coding möglich.
- **No-Code:** Komplette ohne Programmierung, für einfache Anwendungen gedacht.

Low-Code-Plattformen sind besonders nützlich für Unternehmen, die digitale Lösungen schneller umsetzen möchten, ohne umfangreiche Softwareentwicklungsressourcen zu benötigen.

4 WARUM PURCHASE-TO-PAY MIT TASKLINK 2.0

Es gibt bereits einige Unternehmen die Purchase-To-Pay Software Lösungen anbieten; dabei handelt es sich hauptsächlich um ein Workflowsystem mit dem man sicher alle Geschäftsprozesse abbilden kann – meistens müssen sie aber dem Softwarehaus genau sagen was sie brauchen und wie der Ablauf sein soll, was die Sache durch Abstimmung der Anforderungen, Programmierung/Customizing, Tests, Echtbetriebnahme, Feinfinish zeitintensiv und teuer macht.

Auch ist die Programmierung oft eine 'in house' Lösung mit der sich alles realisieren lässt, jedoch kein Standard ist bzw. ist man meistens auf das Softwarehaus angewiesen um Ergänzungen einfach und rasch umzusetzen.

4.1 Mehrwert durch Einsatz der Prozessunterstützungsmodule von TQS

- **TasLink 2.0** ist ein hochfunktionales Vorsystem/Ergänzung zu ERP- und FIBU-Softwarelösungen mit der erforderlichen digitalen Kommunikation mit internen und externen Mitarbeitern – am Ende eines Prozesses sind die Daten und Dokumente dort wo sie hingehören, Daten in der MAWI bzw. FIBU, Dokumente beschlagwortet im Archiv – d.h die Prozesse mit TaskLink 2.0 sind nur Hilfsmittel zum Zweck und könnten theoretisch am Prozessende auch reorganisiert werden.
- Einsatz von **Webcon** als Low-Code-Digitalisierungsplattform - Vorteil: Bereitstellung von vielen Standardfunktionalitäten, strukturierte Programmierung zumeist auf niedrigem Level möglich.
- Bereitstellung von bewährten **SQL Tables** für die erforderlichen Abbildungen der Stamm- und Bewegungsdaten als Zusatz zu der Webcon Funktionalität bzw. zum Anschluss von Drittsystemen (Archiv, MAWI, FIBU, etc.).
- Weiters sind einfach zu ergänzende **vorkonfigurierte Prozessabläufe und Formulare** in TaskLink 2.0 verfügbar und helfen zeitnah gute Ergebnisse in der Umsetzung zu erreichen.
- Bereitstellung von **Standard-Modulen** mit hoher Funktionalität, flexible Ergänzungsmöglichkeiten um kundenspezifische Anforderungen und Bedienerkomfort auf Basis der SQL-Tables und Webcon zu realisieren. Dadurch kommen Unternehmen schneller und kostensparender ans Ziel.
- **Viele Vertriebspartner** in der D-A-CH Region mit vielen 'Webcon Wissenden' machen Unternehmen unabhängiger von einzelnen Softwareunternehmen.
- Unternehmen mit eigenen IT Entwicklungs-Teams können **selbstständig** die Low Code Prozesse warten bzw. in Abstimmung mit den Fachabteilungen auch Ergänzungen bzw. eigene Prozesse abbilden.
- Hohe Unterstützung der **Integration in AS/400-iSeries** Standard- bzw. Individual-Software.
- Integration Inputmanagement mit bewährter Software **smartFIX**.
- **Integration Mailimport und Einbindung revisionssicherer Archive.**
- Branchenerfahrung bei **Geschäftsprozessen im Baugewerbe** durch Unterstützung vieler Bauspezifika (Teil- und Schlussrechnungen, Prüfblätter, Korrekturschreiben)

4.2 Mehrwert durch Einsatz von TaskLink 2.0

- **Investitionssicherheit**
 - durch modernste Technologie
 - Plattformunabhängigkeit
 - Mehrsprachigkeit
 - Verfügbar auf allen Endgeräten (PC, Laptop, Tablet, Handy)
 - Als On-Premise oder Cloud-Lösung verfügbar
 - Effizientes Inputmanagement mit smartfIX
 - Hersteller ist ein in der D-A-CH-Region führendes Unternehmen
 - TQS seit 2004 Partner des Herstellers und viele erfolgreiche Projekte abgewickelt
 - Standard verarbeitet auch E-Rechnungen (ZugFerd, XRechnung)
 - Erhöhung Erkennungsrate, Fehlerminimierung durch Einsatz von KI
- Integration in
 - BDS-FIBU und MAWI
 - Archiv Infostore (AS/400) und andere (InfoShare, etc.)
 - iTwo mit Buchen Eingangsrechnungen zur Prüfung und Kontrolle, Übernahme Ergebnis der Rechnungsprüfung in iTwo und Integration in den TaskLink-Prozess (Daten, PDF Zahlungsanweisung)

„i**TWO**“ (oft auch **RIB iTWO** genannt) bezeichnet eine umfangreiche **Software-Plattform der Firma RIB Software** für die digitale Planung, Kalkulation, Steuerung und Controlling von Bauprojekten. Hier eine Übersicht:

- RIB Software GmbH ist ein SaaS-/ERP-Anbieter für die Baubranche mit Sitz in Stuttgart. Die Softwarelösung iTWO wurde 2009/2010 eingeführt [Reddit+15Wikipedia+15RIB Software+15](#).
- Mittlerweile erfolgt eine schrittweise Umbenennung der Produkte zugunsten des Markenbegriffs **RIB**, aber der Name **iTWO** bleibt erhalten – insbesondere für das AVA- und Projektsteuerungssystem („RIB iTWO“) [computer-spezial.de](#).

Zweck & Funktion

iTWO dient der durchgängigen Digitalisierung von Bauprojekten – von der Planung bis zur Abrechnung. Je nach Version stehen Module u. a. für:

- **Modellbasierte Planung nach 5D-BIM:** Visualisierung und Steuerung von Kosten, Zeit, CO₂ und Ressourcen auf Basis von parametrischen Modellen [Wikipedia+3RIB Software+3blogs.autodesk.com+3](#).
- **AVA (Ausschreibung, Vergabe, Abrechnung)** mit Schnittstellen zu SAP & anderen ERP-Systemen [this-magazin.de+9RIB Software+9RIB Software+9](#).
- Projektcontrolling mit Chancen- und Risikomanagement, Ressourcenplanung, Terminplanung, Massenermittlung und mehr [RIB Software](#).
- Cloud- oder On-Premises-Betrieb (RIB-Hosting DSGVO-konform in DE) [bvbs.de+7RIB Software+7RIB Software+7](#).

Warum iTWO einsetzen?

- **360° Projektsicht:** Integrierte Plattform – alle Projektinformationen zentral verfügbar.
- **Time- und Cost-Management in einem digitalen BIM-Modell:** Planänderungen können unmittelbar hinsichtlich Kosten- und Zeitauswirkungen geprüft werden [RIB SoftwareRIB Software](#).
- **Prozess-Integration:** Verknüpfung von Planung, Vergabe, Projektsteuerung, Controlling & ERP.
- **Skalierbar und flexibel,** sowohl on-premise als auch als SaaS-Cloud-Lösung [RIB Software+1RIB IMS+1](#).

Stimmen aus der Praxis

- Rund **80 % aller Projekte mit Bausumme ab 1 Mio. €** in Deutschland werden mit RIB iTWO geplant und gesteuert [RIB Software](#).
- Öffentliche Verwaltungen (ca. 90 %) nutzen Produkte von RIB [RIB Software](#).
- Nutzer schätzen die **Zeitersparnis von 20–30 %** bei Mengenermittlung und Abrechnung mit iTWO [Wikipedia+14RIB Software+14this-magazin.de+14](#).

Fazit

iTWO, heute Teil der **RIB-Produktfamilie**, ist eine integrierte Software-Plattform für BIM-basiertes Finanz- und Projektmanagement im Bauwesen. Sie unterstützt Bauunternehmen, Planer, Ingenieure und öffentliche Auftraggeber entlang des gesamten Projektlebenszyklus – mit Fokus auf Automatisierung, Effizienz und Kollaboration.

- **Beschaffung neu gedacht** – Purchase-To-Pay-Abwicklung in durchgängigen Prozessketten heißt
 - Stammdaten wie Artikelstammdaten aus externen Quellen (z.B. Industrie Datenpool der Firma Inndata) oder aus Excel-Tabellen vom Lieferanten erstellt und in TaskLink importiert
 - Erzeugen Anfrage aus so bereitgestellten Daten mit Start der Prozesskette als Workflow
 - Versand der Anfrage an Lieferanten – aus Workflow heraus mit der Funktion Mailversand mit Link für die Bearbeitung der Anfrage im Formular ONLINE durch Lieferant
 - Rücksendung ausgefüllte Anfrage an Firma
 - Kontrolle Daten und Erstellung Bestellung daraus mit Versand per Mailversand aus Workflow heraus (Bestellung entweder als PDF oder wenn eine Auftragsbestätigung (AB) erwartet wird nur ein Link zur ONLINE Bearbeitung)
 - Ggf. Einbindung AB ONLINE durch Bereitstellung Bestelldaten im Workflow-Formular
 - Lieferant ergänzt ggf. Daten und routet des Ergebnis per Workflow wieder an Firma
 - Erweiterung Lieferscheinmanagement
 - Datenquellen auch aus Fotografie, WhatsApp, etc.
 - Mailimport
 - Inputmanagement mit smartFIX – ggf. Erweiterung um Auslesen Positionen, Optimierung durch KI bzw. historische Daten
 - Übergabe an Workflow, Bereitstellung für Matching der Daten mit Rechnungen
 - Ggf. Bestätigung und Korrektur durch Bauleiter
- **Automatisierung Preisprüfung** bzw. Mengenprüfung und Unterstützung FIBU-ENDKONTROLLE
 - Versuch im Hintergrund eine automatische Zuordnung LS-Daten zu Bestellungen und/oder Preislisten zu generieren – in weiterer Folge wenn keine Differenzen da sind Dunkelverarbeitung
 - Bei Abweichung manuelle Kontrolle, ggf. erzeugen Belastungsanzeige und Übermittlung per Mail direkt aus Prozess heraus
 - Automatischer Kontierungsvorschlag mit KI bzw. historischen Daten
- **Zukunftsthemen**
 - Bereitstellung Daten für Analyse und Statistik mit COGNOS
 - Weitere Ausbau Integration in BDS FIBU und MAWI
 - Automatisches Erstellen Artikelstamm aus externer Quelle
 - Automatische Buchung Wareneingang aus dem Workflow in die BDS-MAWI

4.3 Was kostet TaskLink 2.0 ?

Die genauen Kosten unterscheiden sich aufgrund der Anforderungen, der möglichen Ausbaustufen und der Anzahl der Anbindungen an andere Anwendungen von Unternehmen zu Unternehmen. Eine pauschale Aussage zur Kostenstruktur lässt sich leider nicht tätigen.

Fordern Sie deshalb für eine Kostenabschätzung ein Beratungsgespräch – zur Aufwandsabschätzung gibt es Checklisten mit den angebotenen Standards, sie prüfen ob der Standard Ihre Anforderungen abdeckt bzw. teilen uns mit welche Ergänzungen oder Änderungen sie benötigen – danach erstellen wir für sie ein Pauschal-Angebot.

4.4 Individuell oder Standard?

Wir werden oft gefragt, ob es einen Standard für einen Purchase-to-Pay gibt.

Nein – jedes Unternehmen hat andere Voraussetzungen und Anforderungen an einen Purchase-to-Pay Prozess. Mit TaskLink 2.0 konfigurieren wir Ihren Purchase-to-Pay Prozess unter Einbeziehung der TaskLink 2.0 Standard-Workflows und Formulare nach Maß und binden Ihre vorhandenen Anwendungen an.

4.5 Umsetzungsstrategie

Purchase-To-Pay ist ein umfangreiches Projekt – es muss in Teilschritten umgesetzt werden; meistens beginnen Unternehmen mit der Rechnungsprüfung, danach folgt das Lieferscheinmanagement.

Das Bestellwesen mit Bedarfsmeldung, Angeboten, Bestellungen, Auftragsbestätigungen folgt danach.

Es sind auch nicht alle Module zwingend um- und einzusetzen – je nach Schwerpunktsetzung im Unternehmen.

5 VERFÜGBARE MODULE PURCHASE-TO-PAY

5.1 Standards

- Einsatz entweder als On-Primese oder Cloud Lösung
- Sprachenunabhängig
- Verfügbar auf allen Endgeräten (PC, Laptop, Tablet, Handy)

5.2 Rechnungsbearbeitung

Lt. Leitfaden einsatzbereit

5.3 Lieferscheinmanagement

In Arbeit – Musterprozess in Ausarbeitung

5.3.1 Zielsetzungen

Ein effizientes **Lieferscheinmanagement** ist entscheidend für eine reibungslose Logistik, transparente Warenbewegungen und eine schnelle Abwicklung von Aufträgen. Hier sind einige bewährte Methoden und digitale Lösungen zur Optimierung dieses Prozesses:

- **1. Digitale Lieferscheine nutzen**
 - Vermeidung von Papierchaos durch elektronische Lieferscheine (z. B. PDF, EDI, mobile Apps)
 - Automatische Archivierung und schnelle Auffindbarkeit
 - Direkte Integration in ERP- oder Warenwirtschaftssysteme
- **2. Automatisierung von Prozessen**
 - Automatische Generierung von Lieferscheinen aus Aufträgen
 - Barcode- oder QR-Code-Scanning zur schnellen Identifikation
 - Digitale Unterschriften für eine schnellere Bestätigung
- **3. Echtzeit-Tracking und Transparenz**
 - Kunden und Lieferanten erhalten Echtzeit-Updates über den Status der Lieferung
 - Schnittstellen zu Transportdienstleistern für genaue Sendungsverfolgung
- **4. Integration mit anderen Systemen**
 - Verbindung mit ERP-, CRM- und Lagerverwaltungssystemen
 - Minimierung manueller Dateneingaben und Vermeidung von Fehlern
- **5. Mobile Apps für Fahrer und Kunden**
 - Lieferscheine direkt auf mobilen Endgeräten erstellen, unterschreiben und versenden
 - Sofortige Rückmeldung über erfolgte Lieferungen
- **6. Automatische Archivierung & rechtliche Konformität**
 - Zentralisierte Speicherung und schnelle Dokumentensuche
 - Einhaltung gesetzlicher Vorschriften zur Aufbewahrungspflicht
- **7. Fehlerreduktion durch standardisierte Workflows**
 - Vorlagen und Checklisten für eine einheitliche Lieferschein-Erstellung
 - Validierungen, um fehlende oder falsche Angaben zu vermeiden

5.4 Management Bestellungen, Auftragsbestätigungen

In Arbeit – Konzept Prozessablauf und Formulargestaltung fertig

5.4.1 Bestellung aus MAWI mit Freigabeprozess

Folgt.

5.4.2 Bestellungen ohne Bestandsführung

Folgt.

5.4.3 Erfassung Auftragsbestätigungen

Folgt.

5.5 Management Bedarfsanforderungen, Anfragen, Angebote

In Planung – Zielsetzungen und Aufgabenstellungen definiert

5.5.1 Zielsetzungen

Ein effizientes Management von Bedarfsanforderungen, Anfragen und Angeboten ist entscheidend für eine reibungslose Beschaffung, Kosteneinsparungen und die Sicherstellung der Materialverfügbarkeit. Hier eine detaillierte Vorgehensweise zur Optimierung dieses Prozesses.

5.5.2 Bedarfsanforderungen effizient managen

- Automatisierung der Bedarfsmeldungen:
 - Nutzung von ERP-Systemen oder digitalen Formularen
 - Genehmigungsworkflows einrichten:
 - Bedarfsanforderungen sollten je nach Wertgrenzen automatisch oder manuell freigegeben werden
 - Echtzeit-Bestandsprüfung:
 - Prüfung, ob der angeforderte Artikel bereits im Lager vorhanden ist
- Standardisierte Vorlagen für Bedarfsanforderungen zur Fehlervermeidung

5.5.3 Anfragen an Lieferanten automatisieren

- Automatische Generierung von Anfragen basierend auf genehmigten Bedarfsanforderungen
- Schnittstellen zu Lieferantenportalen (EDI, XML, API) für schnellere Kommunikation
Angebotsvergleiche mit klaren Bewertungskriterien (Preis, Lieferzeit, Qualität, Nachhaltigkeit)
Historische Analyse vergangener Angebote zur Lieferantenoptimierung

5.5.4 Angebotsmanagement & Auswahlprozess optimieren

- Automatische Analyse eingehender Angebote anhand definierter Kriterien
- Direkte Vergleichbarkeit von Angeboten in einem Dashboard
Preis- und Vertragsverhandlungen durch digitale Kommunikationstools
Lieferantenbewertung nach Performance-KPIs (Lieferzeit, Qualität, Preisentwicklung)

5.5.5 Prozessintegration und Automatisierung

- Nahtlose Verbindung zwischen Bedarfsanforderungen, Anfragen und Angeboten im ERP-System
- Automatische Datenübernahme von genehmigten Angeboten in Bestellungen
Echtzeit-Benachrichtigungen für Statusänderungen
KI-gestützte Vorhersagen für zukünftige Bedarfe basierend auf historischen Daten

6 TQS-SUPPORT

Unser qualifiziertes Supportteam unterstützt Sie gerne mit folgenden Leistungen:

Telefonsupport: +43 (2252) 508 708
oder per DW bei Ihrem persönlichen Projektbetreuer.
E-Mail-Support: support@tasklink.com
oder per Mail an Ihren persönlichen Projektbetreuer.
Remote-Support nach telefonischer Anfrage.
Vor-Ort-Support nach Vereinbarung individuell möglich.

Die Supportleistungen stehen Ihnen zu folgenden Zeiten zur Verfügung:

Meldezeiten: Mo – Fr 8:00 – 17:00 Uhr
Servicezeiten: Mo – Fr 8:00 – 17:00 Uhr (individuelle Vereinbarungen möglich)

[Link zur Internet Support-Seite](#)